

Beobachtung zum besseren Verständnis des Geschehens in der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts finden. In den so anschaulich und lebendig dargestellten Lebensabschnitten von Storz findet der Leser Spuren seines eigenen Lebens wieder, wird er dazu gebracht, sich selbst zurückerinnern und Vergleiche anzustellen. Dabei stellt man erstaunt fest, auf wieviele Erfahrungen man trotz der Unterschiede der Person, der Zeit und der Lebensumstände in gleicher oder ähnlicher Weise zurückblicken kann. Dem Optimismus und der Freude am Leben, von dem das ganze Buch von Storz getragen ist, ist es zu verdanken, daß dieses Zurückerinnern zu einem erfreulichen Erlebnis für den Leser wird. *G. Breit*

Siegfried Kullen: Der Einfluß der Reichsritterschaft auf die Kulturlandschaft im Mittleren Neckarland. (Tübinger geographische Studien 24). Selbstverlag des Geographischen Instituts der Universität Tübingen, 1967. 206 S., 24 Fotos, 42 Abb. im Text.

Das differenzierte Bild der südwestdeutschen Kulturlandschaft wird maßgeblich durch die politische Aufspaltung des Raumes bis 1803/06 bestimmt. Zu den „Kleinstterritorien“ zählten vor allem die Gebiete der in den Ritterkantonen und -kreisen zusammengeschlossenen Reichsritterschaft. Die von K. untersuchten Rittergüter des mittleren Neckarlandes zählten zu den wenigen landwirtschaftlichen Großbetrieben dieses Raumes. Sie liegen weitgehend abseits von den Kernräumen moderner Industrialisierung in „konservativen Provinzen“, die ihren bäuerlichen Charakter bewahrt haben. Als einziges prägendes Element für die Kulturlandschaft sieht K. den Rittersitz an. Nur in Orten mit einem Adelssitz bietet sich eine von anderen Dörfern unterschiedliche Physiognomie. Mit zahlreichen gut ausgewählten Kartenbeispielen und Abbildungen belegt K. seine Charakterisierungen der Grundriß- und Bauformen der Schlösser, des Siedlungsgefüges, der Orts- und Flurformen der ritterschaftlichen Dörfer, ohne zu durchgreifend neuen Schlüssen zu kommen.

In einer Fragebogenaktion wurden Umfang und Nutzung der Rittergüter in der Gegenwart ermittelt und ausgewertet. Zum behandelten Gebiet zählen auch die zum Kanton Kocher gehörenden ehemaligen Rittergüter im früheren Kreis Crailsheim (Matzenbach, Rechenberg, Unterdeufstetten u. a.). *Taddey*

Wolfgang Buhl (Hrsg.): Fränkische Städte. Würzburg: Echter 1970, 398 S. Ill. DM 24,-. Franken ist ein buntes Land. Noch bunter wirkt es, wenn seine ohnehin verschiedenfarbigen Städte mit der Palette so unterschiedlicher Autoren gemalt sind, wie das in diesem Sammelband der Fall ist. Da stehen anerkannte Meister ihres Fachs wie Friedrich Schnack und Hermann Kesten neben jüngeren Schriftstellern wie Staudacher, Bach oder Gräter, um nur einige Namen zu nennen. Was diese Geburts- oder Wahlfranken verbindet, ist Sachkenntnis und Liebe für ihren Gegenstand, und das gibt dem Buch über das Thema hinaus bei aller Vielfalt der Aspekte und Methoden die innere Einheit. Wolfgang Buhl hat auch mit diesem zweiten Sammelband eine glückliche Hand bewiesen. So entsteht ein Panorama von Eichstätt bis Coburg und von Aschaffenburg bis Hof, wobei am Einzelnen immer zugleich Typisches sichtbar wird. Auch wer eine Stadt zu kennen glaubt, wird neue Züge entdecken, zumal Liebe zur Sache durchaus kritische Distanz einschließen kann. Auf 16 Stadtporträts folgt ein Essay über Ansichten der fränkischen Stadt seit dem 15. Jahrhundert. Er bietet eine kleine Geschichte der Vedute und schließt so auf reizvolle Weise das gelungene Buch. *Hampele*

Karl-Ernst Sauer: Kloster Schäftersheim. Fundberichte. Mschr. vervielfältigt m. Plänen. (Bibl. des Historischen Vereins. Sign.: 4806).

Als Betriebsleiter des Überlandwerks Schäftersheim hat der Vf. die bei verschiedenen Bauvorhaben festgestellten Grabungsbefunde im Bereich des einstigen Klosters Schäftersheim kartographisch festgehalten; so wurden u. a. vermutlich die Fundamente der abgegangenen Klosterkirche entdeckt. Dem ersten dreiteiligen Forschungsbericht sollen mit Unterstützung des Hohenlohe-Zentral-Archivs Neuenstein weitere Materialien zur Ge-